

„Wenn der Tod das Leben trifft“ – ein Religiöser Projekttag

Ein Religiöser Projekttag ist ein schulpastorales Format, das sich in unterschiedlichen Modulen in Klassen, Jahrgangsstufen oder der ganzen Schulgemeinde einem bestimmten Themenfeld nähert. Der Religiöse Projekttag „Wenn der Tod das Leben trifft“ ermutigt zum Umgang mit dem Thema in einer Zeit, in der die Schülerinnen und Schüler (SuS) nicht akut persönlich betroffen sind mit dem Sterben und dem Verlust eines nahen Angehörigen oder eines Mitschülers. Aber auch in der Akutphase eignen sich Elemente oder einzelne Module. Der

komplette Projekttag eignet sich für den Primarbereich und die Sekundarstufe I.

Zwei Module in Anlehnung an den Projekttag, die eher für den Bereich Sekundarstufe I geeignet sind, werden hier exemplarisch vorgestellt:

Modul 1: **die Bedeutung einer Danksagung**
Modul 2: **die Arbeit mit einem biblischen Text.**

Modul 1: Danksagung

Danke

Im Namen von und im Gedenken an unsere geliebte Tochter
und Schwester

Janina Maria

danken wir für die herzlichen Beileidsbekundungen
und die überwältigende Anteilnahme.

Die vielen Tränen der Trauernden

die Briefe der Mitschüler und die stets frischen Blumen an
der Unfallstelle und vor unserer Haustüre
zeigen uns, dass Janina in vielen Herzen weiterleben wird.

Das nimmt uns nicht den quälenden Schmerz, aber es tröstet.

DANKE an alle, die im Angesicht des Todes mitten im Leben waren:

die eingekauft und gekocht haben, die mit uns geweint und uns getröstet haben.

DANKE an Janinas Freunde und Freundinnen die offen um sie weinen
und Blumen und Kerzen an der Unfallstelle hinterlassen.

DANKE an die Eltern der vielen Freunde, die ihre Kinder dazu erzogen haben, ihre
Trauer offen zu zeigen und sich auch der Tränen in der Öffentlichkeit nicht zu schämen.

Sie lebt in unseren Herzen weiter. In ewiger Liebe.

Die Eltern und Geschwister

Aufgaben

- Lest die Danksagung der Familie und tauscht euch in kleinen Gruppen zunächst darüber aus, welche Gefühle sie bei euch auslöst.
- Welche Hilfen zur Trauerbewältigung werden von der Familie genannt, was hat ihnen geholfen?
- Formuliert Wünsche an die Eltern und Geschwister von Janina.

Die Beschäftigung mit der Danksagung kann im Tandem oder in kleineren Murmelgruppen geschehen, die Formulierung der Wünsche in der Form eines Briefes.

Download unter
www.schulpastoral-ebk.de/
Religiöser Projekttag



Modul 2: Bibelarbeit zu Johannes 11,17–44

Nach dem gemeinsamen Lesen des Textes unterstreicht jeder die Wörter, Satzteile oder Sätze, die ihn angesprochen haben oder die ihn irritiert haben.

Beim wiederholten Vorlesen des Bibeltextes durch eine Lehrerin /Lehrer oder SuS, lesen alle die Stellen mit, die sie unterstrichen haben. Diese Art des chorischen Lesens verdichtet

den biblischen Text in der Gruppe und bereitet auf den nächsten Schritt vor.

Vier Orte, auch als „Orte“ im Raum gestaltet, aus dem biblischen Text werden angeboten, die eine eigene Positionierung zum Thema ermöglichen:

Ort des TROSTES

Joh 11,19

Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten.



Ort des WARUM

Joh 11,37

Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?



Ort der TRAUER

Joh 11,31

Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass sie plötzlich aufstand und hinausging. Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe zum Grab, um dort zu weinen.



Ort der DISTANZ

Joh 11,39

Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.



Ein abschließendes Gespräch im Plenum kann folgendermaßen eingeleitet werden:

Wie ist es mir ergangen mit diesem Bibeltext und der Zuordnung zu den Orten des Trostes, der Trauer, des Warum und der Distanz?

Gebetsimpuls zum Start in den Tag oder als Abschluss eines Moduls

*ein platz ist leer
da sitzen wir nun und weinen
einer fehlt
und kommt nicht mehr wieder
der magen tut weh und wir wollen weg
und halten doch aus
den leeren platz zwischen uns
und wir füllen ihn mit erinnerungen und blumen
und unsere augen füllen sich mit tränen
und unsere herzen schreien nach trost
kannst du gott uns trösten?
hast du ein wort, das hoffnung schenkt?
lass uns nicht allein in dieser schweren zeit
amen*

Aufgaben

Alle SuS besuchen zunächst alle vier Orte mit der Fragestellung:

- Wo zieht es mich hin, wo sehe ich mich in dieser oder einer ähnlichen Geschichte?

Dann entscheiden sie sich für einen Ort und lassen sich dort nieder. Die SuS führen ein Gespräch mit denjenigen, die am gleichen Ort sind, anhand folgender Frage:

- Warum bin ich hier?
- Bin ich derjenige der Trost spenden kann oder bin ich eher auf Distanz beim Thema Tod?
- Oder bewegt mich die grundsätzliche Frage WARUM?
- Welche Gefühle und Empfindungen habe ich?
- Welche Fragen habe ich?